

2585

Anlage

Bez 0068

Anlage

Integriertes bezirkliches Klimaschutzkonzept



für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf
von Berlin

Das Integrierte Klimaschutzkonzept des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. Projekttitle: „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin“ (Förderkennzeichen: 03KS1266).

Herausgeber:
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Abt. Jugend, Schule und Umwelt
Umweltamt, 14160 Berlin

Durchführung:
B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH
Saarbrücker Str. 38A, 10405 Berlin
Tel. +49.30.39042-20
Fax +49.30.39042-31
www.bsu-berlin.de

Borchert GeoInfo GmbH
Olympische Str. 10, 14052 Berlin
Tel. +49.30.33 007 33-0
Fax +49.30.33 007 33-29
www.borchert-geo.de

Projektleitung: Katja Dinges
Bearbeiter/-innen: Axel Borchert, Felix Fredrich, Dr. Ricarda Rieck, André Stech

Berlin, August 2011



Zusammenfassung

Klimaschutz stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar, denn durch die Auswirkungen des Klimawandels sind durch die Verschiebung von Klimazonen bereits jetzt eine Zunahme von Extremereignissen wie Hochwasser und extreme Trockenheit zu beobachten. Angesichts der stetigen globalen Erwärmung werden sich diese Ereignisse sogar noch weiter verstärken. Daher besteht dringender Handlungsbedarf für einen Klimaschutz auf allen Ebenen.

Die Europäische Union (EU) hat sich im Dezember 2008 auf eine integrierte Strategie im Bereich Energie und Klimaschutz mit ehrgeizigen Zielen für 2020 geeinigt, die sog. „20-20-20 Ziele“. Mittels dieser Ziele soll Europa auf den Weg hin zu einer umweltgerechten Zukunft mit einer CO₂-armen, energieeffizienten Wirtschaft gebracht werden. Erreicht werden soll dies vor allem durch die

- Senkung der Treibhausgasemissionen um 20 %;
- Verringerung des Energieverbrauchs um 20 % mittels einer besseren Energieeffizienz als bisher;
- Deckung von 20 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien.

Die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung geht noch einen Schritt weiter und damit über die Ziele der EU hinaus. Sie sieht eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40 % (im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990) bis zum Jahr 2020 vor. Um diese Ziele erreichen zu können, hat das Bundeskabinett im Sommer 2007 auf Schloss Meseberg das „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ beschlossen, das zahlreiche Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthält. Mit dem im September 2010 verabschiedeten Energiekonzept der Bundesregierung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung wurde der Zeithorizont der Klimaschutzziele dahingehend erweitert, dass die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 %, bis 2030 um 55 %, bis 2040 um 70 % und bis 2050 um 80 % bis 95 % jeweils gegenüber 1990 reduziert werden sollen.

Diese Ziele sind jedoch ohne verstärkte Klimaschutzmaßnahmen, vor allem auf kommunaler Ebene, nicht zu erreichen, denn insbesondere Kommunen verfügen über vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um Einsparpotenziale zu erschließen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Auch wenn der Bezirk beschränkte Handlungsmöglichkeiten hat, kann er dennoch beispielsweise bei den eigenen Liegenschaften, in der Stadtplanung und als Motivator und Initiator von Klimaschutzmaßnahmen im Bereich private Haushalten oder Gewerbe seinen Einfluss geltend machen. Der Bezirk steht in einem direkten Kontakt mit den Bürgern und Unternehmen vor Ort und kann als Initiator, Steuerer und Förderer private Aktivitäten unterstützen und damit dauerhaft die Bewusstseinsbildung zu mehr Klimaschutz fördern. Damit sind es die Kommunen, die langfristig gesehen eine Vorbildfunktion beim Klimaschutz einnehmen.

1.1. Ziel des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes

Die Zielsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist es, aufbauend auf den klimapolitischen Zielen Deutschlands und den bisherigen Zielsetzungen, Aktivitäten und Erfahrungen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein integriertes Klimaschutzkonzept zu entwickeln. Es beinhaltet im We-

sentlichen ein Maßnahmenprogramm zur CO₂-Minderung bis zum Jahr 2020 für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf, das sowohl Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Energieeffizienz als auch zum Ausbau erneuerbarer Energien berücksichtigt und Wege zu deren Realisierung aufweist. Neben der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse zur CO₂-Minderung werden die durchgeführten und laufenden Aktivitäten des Bezirks Steglitz-Zehlendorf dargestellt und zukünftige Klimaschutzmaßnahmen vorgeschlagen.

Das Konzept wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. Es wurde in enger Abstimmung mit dem federführenden Umweltamt des Bezirks und mit dem für die Konzepterstellung einberufenen Beirat entwickelt. Dem Beirat gehörten insgesamt 10 Mitglieder aus wichtigen Institutionen des Bezirks und den Fraktionen an. In vier Sitzungen wurden methodische Fragen und (Zwischen)Ergebnisse diskutiert, Maßnahmenvorschläge unterbreitet sowie Prioritäten gesetzt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interviews mit Akteuren aus dem Bezirk und dem Land Berlin geführt sowie die Ergebnisse des am 21.05.2011 durchgeführten Zukunftskongresses mit über 70 Teilnehmern berücksichtigt.

1.2. Bisherige Klimaschutzaktivitäten

Der Bezirk engagiert sich seit vielen Jahren, um den Klimaschutz aktiv zu fördern. Zu den bereits durchgeführten Maßnahmen zählen beispielsweise:

- Information, Beratung und Weiterbildung zum Thema energetische Gebäudesanierung und energiesparendes Bauen durch den Aktionskreis Energie e.V., der für seine Arbeit auch den Anerkennungspreis für öffentliche Einrichtungen als KlimaSchutz-Partner 2011 erhielt.
- Personelle Verankerung durch den Klimaschutzbeauftragten im Umweltamt und den Energiebeauftragten in der Serviceeinheit Immobilien;
- Klimaschutz im bezirklichen Gebäudebestand. Die gesetzten Ziele, gegenüber 1990 die CO₂-Emissionen um 40 % bis 2010 zu senken, konnten annähernd erreicht werden.
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchenkreisen, dem Aktionskreis Energie e.V. und der Volkshochschule, etc.;
- Energiesparprojekte an Schulen.

Trotz dieser bereits zahlreich laufenden Maßnahmen muss der Bezirk weitere Anstrengungen im Klimaschutz unternehmen und Schwerpunkte setzen bzw. verlagern, um weitere Potenziale zur Minderung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen erschließen zu können. Die folgenden Kapitel geben einen Überblick zur Energie- und CO₂-Bilanz sowie den CO₂-Minderungspotenzialen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, erläutern, warum weitere Anstrengungen notwendig sind und welche prioritären Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans Klimaschutz 2012 – 2014 Steglitz-Zehlendorf umgesetzt werden sollten.

1.3. Energie- und CO₂-Bilanz

Da für den Bezirk belastbare lokale Daten erst ab 2003 vorlagen – mit Ausnahme der Daten zu den bezirklichen Liegenschaften, die ab 1994 verfügbar waren – wird die Entwicklung der Energie- und CO₂-Bilanz hier nur für den Zeitraum 2003 – 2009 betrachtet.

Der Endenergieverbrauch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf lag im Jahr 2009 bei ca **6.381 GWh** und schwankte nur geringfügig über die Jahre von 2003 bis 2009.

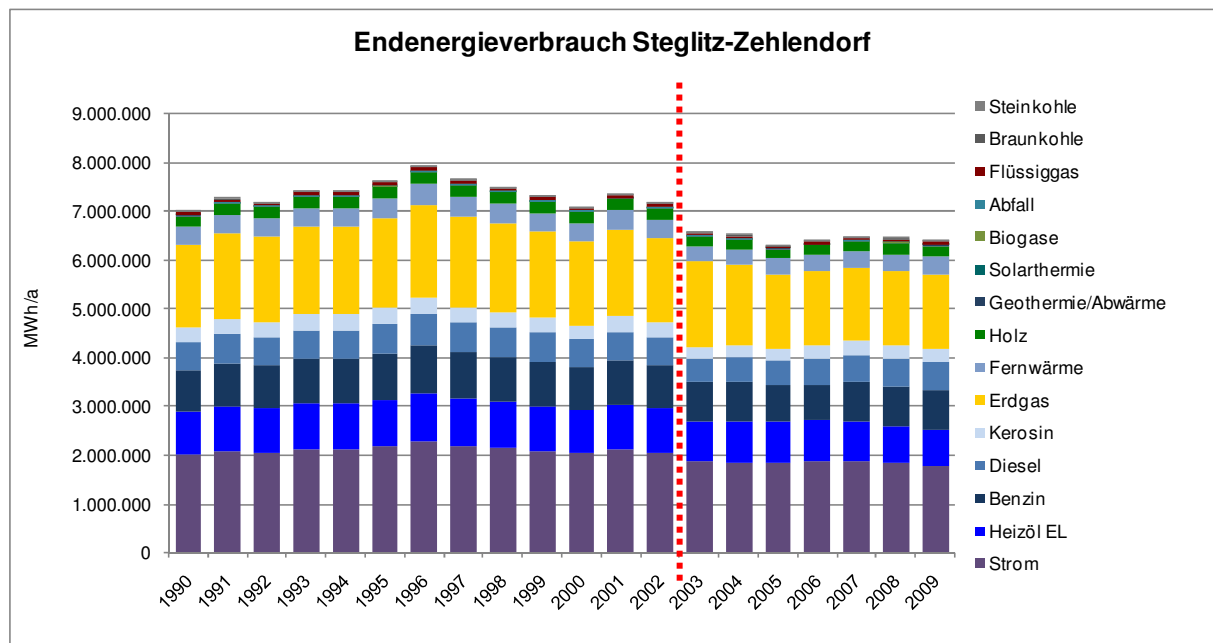


Abbildung 1: Darstellung der Endenergiebilanz 1990–2009 nach Energieträgern

Im Jahr 2009 entfielen 27,7 % des Endenergieverbrauchs auf Strom, 23,8 % auf Erdgas, 11,8 % auf Heizöl, 13 % auf Benzin und 8,7 % auf Diesel. Eine Besonderheit im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist der hohe Stromanteil am Endenergieverbrauch im Bereich Industrie/Gewerbe. Hier spielt der tertiäre Sektor mit Dienstleistung und Handel eine bedeutende Rolle. In dem Betrachtungszeitraum vom Jahr 2003 bis 2009 sank der Endenergieverbrauch um 2,8 %, obwohl ein Einwohnerzuwachs von 1,8 % und ein Beschäftigtenzuwachs von 4,08 % im Bezirk zu verzeichnen war.

Der größte Anteil des Endenergieverbrauchs 2009 entfiel mit 39,1 % auf den Sektor private Haushalte gefolgt von den Sektoren Industrie/Gewerbe und Verkehr mit 31,6 % und 28,0 %. Durch die kommunale Verwaltung wurden 1,7 % des Verbrauchs verursacht. Der Rückgang beim Endenergiebedarf 2009 von 2,8 % – gegenüber 2003 – schlägt sich sehr unterschiedlich in den Verbrauchssektoren nieder. Der Sektor kommunale Gebäude verzeichnete mit einem Minus von 11,4 % relativ betrachtet die höchste Reduktion, gefolgt von den Sektoren Industrie/Gewerbe mit -7,3 % und private Haushalte mit -6,1 %. Absolut betrachtet, sind die größten Reduktionen beim Sektor private Haushalte mit -162.000 MWh und beim Sektor Industrie/Gewerbe mit -159.300 MWh zu verzeichnen. Nur beim Sektor Verkehr ist ein Mehrverbrauch von 9,6 % im Jahr 2009 im Vergleich zu 2003 feststellbar, der u.a. auf höhere Fahrleistungen und einen Anstieg im Flugverkehr zurückzuführen ist.

Sektoren	2003		2009		2003 ↔ 2009	
	[%]	[MWh]	[%]	[MWh]	[%]	[MWh]
Industrie und Gewerbe	33,2	2.178.000	31,6	2.018.700	-7,3	-159.300
Private Haushalte	40,5	2.658.500	39,1	2.496.500	-6,1	-162.000
Verkehr	24,4	1.601.700	27,5	1.755.600	+9,6	+153.900
Kommunale Gebäude	1,9	124.100	1,7	109.900	-11,4	-14.200
Summe	100,0	6.562.300	100,0	6.380.700	-2,77	-181.600

Tabelle 1: Gegenüberstellung der prozentualen und absoluten Verbrauchswerte für den Endenergieverbrauch nach Sektoren 2003 und 2009 und deren Entwicklung

Die CO₂-Emissionen wurden von 2.333.400 t im Jahr 2003 um 3,8 % auf **2.245.400 t** im Jahr 2009 gesenkt. Die **Pro-Kopf-Emissionen** des Bezirks Steglitz-Zehlendorf sind somit von 8,09 t/a im Jahr 2003 auf **7,64 t/a** im Jahr 2009 gefallen. Damit liegt der Bezirk unter dem deutschen Bundesdurchschnitt, der sich auf ca. 10 t CO₂-Emissionen pro Einwohner und Jahr beläuft.

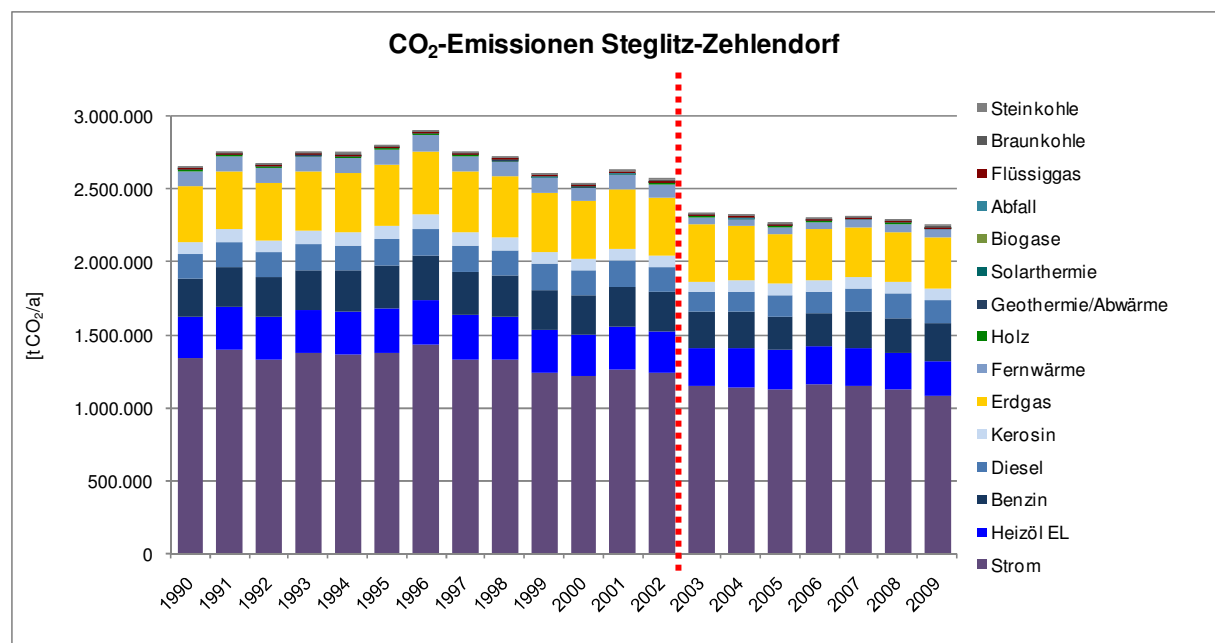


Abbildung 2: Darstellung der Entwicklung der CO₂-Bilanzen für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf 1990 bis 2009

In der Tabelle 2 wird die relative Verteilung der CO₂-Emissionen auf die einzelnen Sektoren nach Energieträgern grafisch dargestellt. Dabei zeigt sich, dass sich die Verteilung der Emissionen auf die einzelnen Sektoren im Vergleich zum Endenergieverbrauch unterscheidet. Dies resultiert aus den unterschiedlichen Emissionsfaktoren der eingesetzten Energieträger. Beispielsweise hat der Sektor Wirtschaft einen höheren Anteil an CO₂-Emissionen als am Endenergieverbrauch, da er einen größeren Teil des Energiebedarfs über den Energieträger Strom mit einem höheren Emissionsfaktor deckt. Vor allem im Wirtschaftssektor wurde beispielsweise in 2009 ein verhältnismäßig hoher Anteil der CO₂-Emissionen durch den Stromverbrauch erzeugt (Strom: 75 %), aber auch im Sektor private Haushalte war der Hauptemittent der Energieträger Strom mit einem Anteil von 46,74 %.

Vergleicht man die CO₂-Emissionen von 2003 und 2009, zeigt sich, dass die Verteilung der CO₂-Emissionen sich nur geringfügig geändert hat. Ähnlich wie bei der Betrachtung beim Endenergieverbrauch konnte bei allen Sektoren, außer dem Verkehrssektor (+9,4 % (46.500 t)), eine Abnahme bei den CO₂-Emissionen festgestellt werden. Im Wirtschaftssektor beträgt diese Abnahme 6,4 % (-60.900 t), in der kommunalen Verwaltung 12,2 % (-4.000 t) und in den privaten Haushalten 8,2 % (-69.600 t). Der Sektor kommunale Gebäude ist damit der Sektor mit der größten relativen CO₂-Einsparung. Die Tabelle 2 fasst die Ergebnisse der CO₂-Bilanz der Jahre 2003 und 2009 zusammen.

Sektoren	2003		2009		2003 ↔ 2009	
	[%]	[t]	[%]	[t]	[%]	[t]
Industrie und Gewerbe	40,9	955.200	39,8	894.300	-6,4	-60.900
private Haushalte	36,4	848.800	34,7	779.200	-8,2	-69.600
Verkehr	21,3	496.700	24,2	543.200	+9,4	+46.500
Kommunale Gebäude	1,4	32.700	1,3	28.700	-12,2	-4.000
Summe	100,0	2.333.400	100,0	2.245.400	-3,8	-88.00

Tabelle 2: Gegenüberstellung der prozentualen und absoluten CO₂-Emissionen nach Sektoren 2003 und 2009 und deren Entwicklung

1.4. Potenzialanalyse zur CO₂-Minderung

Um zwei mögliche zukünftige Entwicklungspfade im Bezirk Steglitz-Zehlendorf darzustellen, wurden auf der Basis der Energie- und CO₂-Bilanz für den Bezirk sogenannte Referenz- und Klimaszenarien für den Endenergieverbrauch und die CO₂-Minderungen erstellt. Ausgangsjahr für die Entwicklung des Referenz- und Klimaszenarios ist das Jahr 2009 mit dem entsprechenden Endenergieverbrauch des Bezirks. Während das Referenzszenario eine wahrscheinlich eintretende Entwicklung ohne größere klimapolitische Anstrengungen im Energiesektor darstellt, beinhaltet das Klimaszenario eine engagierte Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik in Steglitz-Zehlendorf.

Die Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse einer möglichen Entwicklung des Gesamtendenergieverbrauchs im Vergleich von 2020 zu 2009 und gibt die jeweiligen prognostizierten Minderungen an.

Jahr	Gesamtergebnis [GWh]	Absolute Minderung [GWh]	Jährliche Minderung [GWh/a]	Prozentuale Minderung [%]	Jährliche Minderung [%/a]
2009 (Startjahr)	6.380,76	-	-	-	-
2020 (Referenzszenario)	6.046,84	-333,92	-30,36	-5,23	-0,49
2020 (Klimaszenario)	5.609,39	-771,38	-70,13	-12,09	-1,16

Tabelle 3: Zusammenfassung der Entwicklung des Endenergieverbrauchs aller Sektoren für das jeweilige Szenario

Beim Vergleich beider Szenarien wird deutlich, dass der Bezirk Steglitz-Zehlendorf durch eine aktive Klimaschutzpolitik (Klimaszenario) ein zusätzliches Minderungspotenzial von ca. 440 GWh erschließen kann. Das bedeutet, dass der jährliche Endenergieverbrauch um rund 1,16 % gesenkt werden kann.

In Tabelle 4 werden die resultierenden CO₂-Emissionen aus den Endenergieverbräuchen zusammenfassend dargestellt.

Jahr	Gesamtergebnis [t CO ₂]	Absolute Minderung [t CO ₂]	Jährliche Minderung [t CO ₂ /a]	Prozentuale Minderung [%]	Jährliche Minderung [%/a]
2009 (Startjahr)	2.245.761,78	-	-	-	-
2020 (Referenzszenario)	1.901.348,28	-344.413,50	-31.310,32	-15,34	-1,50
2020 (Klimaszenario)	1.742.522,91	-503.238,81	-45.748,98	-22,41	-2,28

Tabelle 4: Zusammenfassung der Entwicklung der CO₂-Emissionen für das jeweilige Szenario

Daraus wird ersichtlich, dass beim Klimaszenario ein absolutes Minderungspotenzial von rund 500.000 t CO₂ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf besteht. Das entspricht einer prozentualen Minderung von 22,41 % bis 2020. **Das würde bedeuten, dass sich die Pro-Kopf-Emissionen auf 5,93 t CO₂/EW für den Bezirk im Jahr 2020 im Vergleich zu 7,64 t CO₂/EW im Jahr 2009 reduzieren könnten.**

In der Tabelle 5 sind die jeweiligen absoluten CO₂-Einsparpotenziale für die einzelnen Sektoren für das Referenz- und das Klimaszenario gegenüber dem Jahr 2009 zusammenfassend aufgelistet. Dabei wird deutlich, dass beim Klimaszenario in den Sektoren Industrie und Gewerbe mit 260.287 t CO₂ und private Haushalte mit rund 195.000 t CO₂ die größten Minderungspotenziale zu finden sind. Folglich sollte diesen Sektoren Priorität eingeräumt werden.

Szenario	Private Haushalte [t CO ₂]	Kommunale Gebäude [t CO ₂]	Industrie und Gewerbe [t CO ₂]	Verkehr [t CO ₂]	Summe [t CO ₂]
2020 (Referenzszenario)	119.749,26	4.549,31	183.957,96	36.156,97	344.413,50
2020 (Klimaszenario)	195.040,99	5.392,31	260.287,04	42.518,47	503.238,81

Tabelle 5: Zusammenfassung der Minderungspotenziale der Sektoren bei den CO₂-Emissionen

Durch die Umsetzung des Maßnahmenprogramms (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) ist der Bezirk Steglitz-Zehlendorf in der Lage, einen Teil dieses zusätzlichen Einsparpotenzials bei den CO₂-Emissionen im Klimaszenario auszuschöpfen.

1.5. Maßnahmenprogramm

Das Maßnahmenprogramm ist Hauptbestandteil des integrierten Klimaschutzkonzeptes von Steglitz-Zehlendorf und soll dem Bezirk Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, wie er zunächst bis 2020 seine bisherigen Erfolge im Klimaschutz weiter ausbauen kann.

Im Ergebnis wurden für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf insgesamt 34 Einzelmaßnahmen identifiziert, die den sieben Handlungsfeldern

- Organisation und Kommunikation,
- Private Haushalte,
- Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistung
- Bezirkliche Gebäude,
- Verkehr,
- Dezentrale Energieversorgung und -erzeugung,
- Nachhaltige Stadtentwicklung

zugeordnet sind.

Folgende 14 Schwerpunktmaßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen im Bezirk leisten können und eine hohe öffentlichkeitswirksame und verhaltensändernde Funktion haben, sollen vorrangig in den nächsten Jahren im Rahmen des **Aktionsplans Klimaschutz 2012 – 2014 in Steglitz-Zehlendorf** umgesetzt werden:

A Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

		neu	lfd.
O 1	Integriertes Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement	X	
O 2	Bezirkliches Klimabündnis	X	
O 3	Aufbau eines Internetportals "Klimaschutz in Steglitz-Zehlendorf"	X	

B Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern

		neu	lfd. ¹
PH 1	Informations- und Beratungskampagne zu energetischer Sanierung und Energiesparen in Kooperation mit anderen Akteuren	X	
PH 1a	Energieberatungskonzepte für Quartiere	X	
PH 1b	Beratungskonzept Klimaschutz in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften	X	
IGHD 1	Ausbau der Informations- und Beratungsangebote für Betriebe		X
IGHD 5	„Regioökofair“ / Klimafreundlicher Konsum	X	
KG 1	Weitere Umsetzung der bereits vereinbarten Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO ₂ -Vermeidung im eigenen Gebäudebestand des Bezirksamtes		X
KG 3	Klimaschutz am Schulstandort		X
V 1	Förderung des Radverkehrs		X
V 6	Wettbewerb von Reisebüros aus dem Bezirk zur CO ₂ -Kompensation bei Flugreisen	X	
E 1	Beratungskonzept Blockheizkraftwerk / Virtuelles Kraftwerk im Bezirk	X	

¹ Als lfd. sind Maßnahmen charakterisiert, zu denen schon gearbeitet wurde, teilweise intensiv, teilweise aber auch nur sporadisch.

E 2	Nutzung von Biomasse		X
SE 3	Grüner Bezirk Steglitz-Zehlendorf		X

Will der Bezirk Steglitz-Zehlendorf mehr im Klimaschutz erreichen und den Aktionsplan Klimaschutz 2012 – 2014 in den nächsten Jahren gezielt umsetzen, bedarf es einer Weiterentwicklung hin zu einem integrierten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement. Hierfür ist es unerlässlich, die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen. Wichtig ist neben der Funktion des Klimaschutzbeauftragten die Bereitstellung von weiterem Personal, das als zentraler Ansprechpartner der Verwaltung für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes agiert, wichtige bezirkliche Akteure verstärkt in die Klimaschutzarbeit einbindet, relevante Daten und Informationen sammelt und aufbereitet sowie konkrete Maßnahmen anstößt, mit vorbereitet und umsetzt. Unterstützt werden sollte die Umsetzung des Aktionsplans auch durch ein bezirkliches Klimabündnis, dessen Akteure den Gesamtprozess mittragen und sich bereit erklären, einzelne Maßnahmen zu initiieren oder verantwortlich durchzuführen. Der im Rahmen der Konzepterstellung gegründete Beirat bietet hierfür eine gute Grundlage. Diese Maßnahmen sind deshalb gesondert unter A – Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes aufgeführt.

Nachfolgend sind alle Maßnahmen aus den sieben Handlungsfeldern aufgelistet:

Handlungsfeld und Maßnahmenbezeichnung	
Organisation und Kommunikation	
O 1	Integriertes Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement
O 2	Bezirkliches Klimabündnis
O 3	Aufbau eines Internetportals "Klimaschutz in Steglitz-Zehlendorf"
O 4	Zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote
Private Haushalte	
PH 1	Informations- und Beratungskampagne zu energetischer Sanierung und Energiesparen in Kooperation mit anderen Akteuren
PH 1 a	Energieberatungskonzepte für Quartiere
PH 1 b	Beratungskonzept Klimaschutz in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften
PH 1 c	Kooperation mit Kirchengemeinden
PH 1 d	Kooperation mit freien Trägern
PH 1 e	Energieeffizienz in Sportvereinen
PH 2	Aktionen zu energetischer Sanierung und Energiesparen
Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistung	
IGHD 1	Ausbau der Informations- und Beratungsangebote
IGHD 2	Neue Beratungsangebote für ausgewählte Sektoren
IGHD 3	Kooperationen mit F&E Sektor
IGHD 4	Kampagnen für die Zielgruppen KMU und Filialisten
IGHD 5	„Regioökofair“ / Klimafreundlicher Konsum

Handlungsfeld und Maßnahmenbezeichnung	
Bezirkliche Gebäude	
KG 1	Weitere Umsetzung der bereits vereinbarten Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO ₂ -Vermeidung im eigenen Gebäudebestand des Bezirksamtes
KG 2	Nutzermotivation in den Dienstgebäuden inkl. Mobilität
KG 3	Klimaschutz am Schulstandort
KG 4	Altbau-Fenster-Sanierungsprogramm
Verkehr	
VK 1	Förderung des Radverkehrs
VK 2	Kampagnen zur Reduzierung des MIV
VK 3	Unterstützung von Kita- und Schulkampagnen „Mit dem Rad und zu Fuß zur Kita und Schule“
VK 4	Erarbeitung eines Konzeptes zur Förderung des Fußverkehrs
VK 5	Emissionsreduzierter bezirklicher Fuhrpark
VK 6	Wettbewerb von Reisebüros aus dem Bezirk zur CO ₂ -Kompensation bei Flugreisen
Dezentrale Energieerzeugung und –versorgung	
E 1	Beratungskonzept Blockheizkraftwerk / Virtuelles Kraftwerk im Bezirk
E 2	Nutzung von Biomasse
E 3	Ökostromkampagne
E 4	Solarenergie-Offensive
E 5	Abwärmenutzung zum Heizen
Nachhaltige Stadtentwicklung	
SE 1	Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele über nachhaltige Stadtplanung (HF 13)
SE 2	Bau- und Sanierungsberatung
SE 3	Grüner Bezirk Steglitz-Zehlendorf
SE 4	Energiekonzepte für Baugebiete (Niedrigenergie-Siedlung)